

Studienreise zweiter Teil

Die historischen Städte Jemens

Sana – Khalid Adhababi

Bereits zum zweiten Mal wurde der Islamische Tourismus von der Hotel- und Tourismusbehörde des Jemen eingeladen, an einer Studienreise teilzunehmen.



Al Hutaeb in Haraz

منظر عام لقرية
الحطيب – حراز

Zehn Ausbilder der Hotel- und Tourismusbehörde, die als Reiseleiter und in Reisebüros arbeiten, sollten die touristischen und historischen Sehenswürdigkeiten in vier jemenitischen Städten besser kennen lernen, um sie besser vermarkten zu können. Zudem sollten die Teilnehmer vorher gelernte Tourismustheorien und -konzepte vor Ort vertiefen.

Begonnen hat die historische Jemenreise in Sana. Nach einer allgemeinen Einführung hat jeder Teilnehmer ein bestimmtes Tourismusgebiet zugeteilt bekommen, das er den anderen Kursteilnehmern in der Rolle eines Reiseführers vorstellen musste. Um den Ausbildungsstand zu verbessern, wurden die Vorträge anschließend von einem deutschen Experten analysiert und in der Gruppe diskutiert.

Gegen 8 Uhr morgens verließen wir mit drei Geländewagen die Hauptstadt in Richtung Dhamar. Der Weg in die 100 Kilometer südlich von Sana gelegenen Stadt bietet viele Möglichkeiten, an historischen und geographischen Sehenswürdigkeiten Halt zu machen und die Gesteins- und Pflanzenarten

der Region kennen zu lernen. Der referierende Kursteilnehmer dieses Tages erklärte, dass Dhamar eine der ältesten Städte Jemens ist und ihr Name auf den König von Saba, "Dhamar Ali Yahbor" (15-35 n. Chr.), zurückgeht.

Die Stadt Dhamar befindet sich inmitten einer landwirtschaftlich genutzten Ebene zwischen den Städten des Südens und der Hauptstadt des Jemens. Dieser Gunstlage verdankt Dhamar seine wirtschaftliche und politische Bedeutung. Schon früh konnte sich die Stadt zu einem Zentrum der arabischen Wissenschaft und der islamische Lehre etablieren. Die hier am Anfang der Herrschaft von Abu Bakr Assiddiq gebaute Moschee zählt zu den ältesten in der Welt.

Im Anschluss ging die Fahrt weiter in die 193 Kilometer von Sana entfernte Provinz Ibb, die weithin als "das grüne Gebiet" bekannt ist. Unterwegs stand das Kulturerbe Dhafar Hamiar auf dem Programm. Dhafar Yarim, wie die Stadt auch genannt wird, weil es sich 17 Kilometer östlich der Stadt Yarim befindet, war ab dem ersten Jahrhundert n. Chr. die Hauptstadt der Himjaren Dynastie. Das Museum am Eingang in die historische Stadt beherbergt eine unschätzbare wertvolle Sammlung von historischen Fundstücken. Viele davon traten erst bei den Ausgrabungen der letzten Jahre zu Tage. Auch die gut erhaltenen Fundamente des Ridan Palasts zeugen von einer glorreichen Vergangenheit.

Die Fahrt nach Ibb wurde anschließend auf der "Straße von Samarah" fortgesetzt. Die außerordentlich schöne, kurvenreiche Gebirgsroute erhebt sich bis auf das Niveau von 2.500 Meter über Normalnull. Hier liegen die Ursprünge für den Bergtourismus im Jemen. Die Fahrt durch die Wolken ist

ungefährlich, aber eindrucksvoll. Die aufkommenden Nebelschwaden nahmen uns zum Teil vollständig die Sicht. Ein beliebter Halt für Touristen, die wie wir die atemberaubende Landschaft fotografieren und das Naturschauspiel genießen. ➤



Haus in Manakha

بناء شامخ-مناخة



Die Straße nach Samarah

طريق سمارة المثيرة



Dorf in Samarah

قرية في سمارة



Ahmed Ben Alwan
Moschee in Taiz
جامع احمد بن علوان



Fotomöglichkeit auf dem
Gipfel des Samarah Berges
التقاط الصور من أعلى
قمة جبل سمارة

In der Stadt Ibb selbst hatten wir dann die Gelegenheit zu Essen und unsere Nachmittagsgebete zu sprechen, bevor wir in die Provinz von Tais weiterfuhren. Die vielfältigen touristischen Schätze machen den Ort zum Höhepunkt jeder Reise. 33 Kilometer östlich von Tais befindet sich eine der eindrucksvollsten Moscheen des Jemens. Sie wurde von Moad Ben Jabal, einem Abgesandten des Propheten, 8 n. H. in Al Jund erbaut.

Mit dem Thema „Umweltverträglicher Tourismus“ begannen wir den folgenden Tag. Dafür verbrachten wir mehr als zwei Stunden im schönen Al-Dhabab Tal, bevor



Blick auf Siedlungen
in Ibb
جانب من قرى إب

wir die Moschee und das Mausoleum des berühmten Sufi Scheich Ahmed Ben Alwan besichtigten. Der Wallfahrtsort befindet sich bei Yafrus, etwa dreißig Kilometer westlich von Tais. Das Alter der Siedlung wird auf über 700 Jahre geschätzt. Bevor wir das Stadtzentrum von Yafrus erreichten, stattenen wir dem Fachbereich Tourismus- und Hotelverwaltung in der Universität einen Besuch ab und tauschten uns aus.

Danach standen die historischen Sehenswürdigkeiten von Tais auf dem Programm. Das berühmte "Tor Moses", das Große Tor, die Al Modhaffar Moschee, die Al Ashrafieh Moschee und Schule und die Hussein Kuppel erkundeten wir zu Fuß, um dann auf der historischen Festung von Al Qahira das prächtige Stadtpanorama im Sonnenuntergang zu genießen.

Am Morgen des dritten Tages verließen wir Tais und die historischen Berggebiete in Richtung Küste. Nachdem wir die Wüstenzonen durchquerten, erreichten wir den Ort Al Hadida am Roten Meer, der aus einem Fischerdorf entstanden ist und seit dem 15. Jahrhundert einen bedeutenden Hafen besitzt. Das Klima am Meer ist hier subtropisch, feuchtwarm im Sommer und gemäßigt im Winter. Im Süden von Al Hadida, etwa 18 Kilometer von der Küste entfernt, befindet sich Zabid, eine Stadt, in der sich die ursprüngliche Architektur ebenso wie die traditionellen Lebensweise der Bewohner bewahrt hat. Zabid zählt mit zu den ältesten islamischen Stätten im Jemen. Die "Stadt des Wissens und der Gelehrten" war die Heimat bedeutender jemenitischer Theologen und ist der Sitz von mehr als 80 Moscheen und Religionsschulen. Zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten zählen die im 3. Jh. n. H. von Mohamed Ben Ziad gegründete Große Moschee, die von Abu Mosa Al Asha'ari gebaute Al Asha'er Moschee und die Zitadelle von Zabid mit seiner bemerkenswerten Bibliothek.

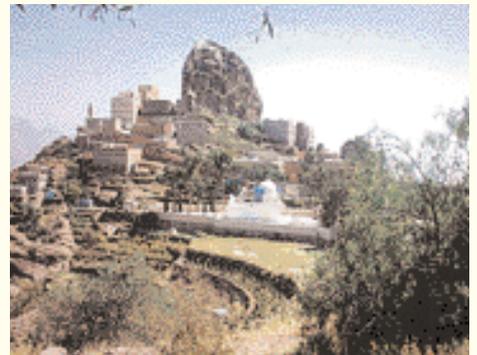
Nach einem Besuch auf dem berühmten Fischmarkt am Hafen ging es zurück nach Sana. Entlang der 226 Kilometer langen Straße lagen mehrere sehenswerte Standorte unserer endenden Reise, wie das malerische Dorf Haraz, das am Rand Provinz von Sana liegt. In der Gebirgsregion mit seinen verstreut liegenden Dörfern wird u. a.



Ein Halt bei
Al-Houdidah
استراحة لشرب الشاي ونقاش
مستفيض في الرحلة - الحديدة



Al-Shineny Markt in Taiz
سوق الشينيني-تعز



Kaffee auf terrasierten Hängen quasi wie auf riesigen Treppenstufen angepflanzt. In Alhutaeb liegt das berühmte Mausoleum des Hatem Ben Ibrahim Alhamidi (16. Jh. n. Chr.). Es wird hauptsächlich von Ismailiten aus Indien, Sri Lanka, Singapur und Madagaskar besucht. Das Dorf Al-Hajarah im Westen von Manakha ist aufgrund seiner achtstöckigen jahrhundertealten Steinhäuser weltberühmt.

Zurück in Sana endete die Studienreise. Sie war mit vielen Informationen und bereichernden Erfahrungen verbunden, die es den Teilnehmern ermöglichen werden ihren Beitrag zur Entwicklung des Tourismus im Jemen zu leisten. ■